



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XII. Wie die Wort zuverstehen/ daß vnser Herr Christus spricht: Jch sage euch/ also wirdt auch Frewd im Himmel seyn/ vber einen Sünder/ der Buß thut/ mehr dan vber neun vnd neuntzig Gerechten/ die ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Luc. 15. 4.

Ioan. 10.

Mat. 23. 12.

Mat. 23. 12.

Mat. 23. 12.

Mat. 23. 12.

euch der hundert Schaaf hat / vnd soer deren eines verleiuret / der nicht lasse dieneim vnd neunzig in der Wüsten / vnd hngehe nach dem verlorne / bis daß ers finde. Christus ist ein rechter wahrer Hirt / wie er sich selbst nennet / die sündige Menschen seindt verlorne Schaafte : darumb will er niht zu den Pharisern sagen / ihue er sein Ampt / vnd recht vnd wohl daran / daß er zu den Sündern gehe / vnd hngegen die Gerechten / darfür die Pharisier wolten angesehen seyn / verlasse. Dann ein Hirt verlasse wohl neun vnd neunzig Schaafte / die ein verlorne seyndt in der Wüsten / das ist / an einem vn sichern Ort / vnd gehe nach einem einigen verlorne Schaafte : darumb handelt er in dem Fall gleich wie ein trewer Hirt / in dem er die wie Pharisier die sich gerechte vn vnverlohrne Schaf bedachten / in der Wüsten / das ist / in der Welt verlasse / zu ihnen nicht komme / vnd den wenigen verlorne Sündern nachgehe / vnd dieselbe suche / wider von dem Irweg zubringen. Vnd weiter meldet Christus / der Hirt lege auch das verlorne Schaf auff seine Achsel: wie viel will Christus sagen / wirdt mir auch geziemen / vnd anstehen / die Sünder vnd verlorne Schaaf vber Tisch / vnd zum Essen zu laden / vnd mit ihnen zu essen: nicht allein will Christus sagen / ihue ich das selbige bittlich vnd recht / sondern ich werde auch meinen Freunden vnd Nachbarn / das ist / den heyligen Engeln / vnd den heyligen Auserwöhlten eine große Freud damit machen: gleich als der welcher sein verlorne Schaf wider funden hat. Dñ ist nun die erste Deutung / dahin vornemblich die Pharisier / vnd die dazumahl Umbständ / welche sich an der Pharisier Murren geärgert / diese Gleichnuß verstehen solte. Die ander Deutung / dahin wir Catholische Christen diese heyligen Lehrer geduet haben / ist diese: Der Mensch / welcher hundert Schaafte gehabt / ist gewesen Christus Jesus / Gott vnd Mensch: die hundert Schaaf / welche er gehabt / seyndt gewesen die Engel vnd die Menschen: die Engel seyndt die neun vnd neunzig Schaafte / vnd das Menschliche Geschlecht ist das eine Schaf / nemlich das hunderde Schaf gewesen: durch die neun vnd neunzig Schaafte werden die Engel ver-

standen / weil sie in einer großen Zahl geschaffen seyndt: durch das eine verlorne Schaf aber ist das ganz Menschliche Geschlecht angedeutet worden / weil Gott erstlich nur einen Menschen / nemlich den Adam geschaffen hat / darvon die anderen Menschen alle herkommen: diese beyde nun nemlich die Engel vnd die Menschen / nennet Christus Schaafte / weil sie Gott beyde in große vnd vollkommene Vnschuld geschaffen: vnd weil sie beyde gegen Gott als vichische Schaafte / vnd gleich als nichts zurechen seyndt. Das eine Schaf / nemlich das Menschliche Geschlecht ist verlorne worden / als Adam vnd Eua in dem Paradies sündigten / vnd von dem verbottene Baum die Frucht brauen / vnd assen / dan dazumahl haben sie die Speiß des ewigen Lebens verlassen: deßwegen hat nun der Sohn Gottes die neun vnd neunzig Schaafte / das ist / die neun Chör der Engeln in der Wüsten / das ist / in dem Himmel / welchen Christus darumb eine Wüsten nennet / weil er durch des Fall der Engel vnd der Menschen wüß gemacht war / verlassen / vnd ist kommen in die Welt / in dem er Fleisch an sich genommen / vnd Mensch worden ist / das verlorne Schaf darvon vor gesagt / zu suchen / dann vnser Herr vnd Seligmacher sagt selbst: *Deus Luc. 19. 10.* Menschen Sohn ist kommen zu suchen vnd selig zu machen das verlorne war. Dñ Schaf hat Christus auff seine Achsel genommen / als die Sünde / vnd die Straff der Sünden auff seinen Schultern an dem Stamm des heyligen Kreuzes getragen / darvon S. Petrus also sagt: *1. Pet. 2. 14.* Welcher auch vnser Sünde getragen hat an seinem Leib auff dem Holz. Nach dem nun dieser Mensch Christus Jesus / sein verlorne Schaf / das ist / das ganz Menschliche Geschlecht wider funden / vnd erlöset hat / ist er heim kommen / das ist / er ist gen Himmel gefahren / vnd hat da selbst seine Freunde vnd Nachbarn / das ist / den heyligen Engeln geruffen / welche darumb seine Freunde genandt worden / weil sie allezeit mit Christo wolten: *Amicorum enim est idem velle & nolle.* Die Engel werden auch Nachbarn Christi genandt / weil sie allezeit das Angesicht Gottes anschauen / vnd der Herrlichkeit Gottes desto neher seyndt.

Am dritten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die zwölffte Sermon. Wie die Wort zu verstehen / da vnser Herr Christus spricht: Ich sage euch / also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der der Buß thut / mehr dann vber neun vnd neunzig Gerechten / die der Buß nicht bedürffen. Luc. 15. c. v. 7.



Diese Wort / da vnser Herr Christus spricht: Ich sage euch / also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der da Buße thut / vor neun vnd neunzig Gerechten / die der Buße nicht bedürffen. Wöchten von eithen / da sie ihnen nicht außgelegt / dahin geduet werden / daß sie gedencen vnd sagen möchten / weil vor Gott mehr Freud ist vber einen Sünder / der Buße thut / als vber neun vnd neunzig Gerechten / die der Buße nit bedürffen. So schadet nichts / wan man gleich sündige / da man niht wider Buß ihue: ja es wirdt

ja besser / vnd Gott vn den Engeln ein großer Freud vnd Wolgefallens seyn / wan man sündigt / vnd wider Buß ihue / als wan man nichts sündigt / vnd der Buß nit bedarf. Damit nun dieser Buß verstandt der Worte Christi nit anleitung zu Sünden geben möchte / als wil vnd muß ich hiermit lehren / wie die Wort zu verstehen / da vnser Herr Christus spricht: Ich sage euch / also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der da Buße thut / vor neun vnd neunzig Gerechten / die der Buße nicht bedürffen. Gott gebe darzu sein Genad. Diese Wort / da vnser Herr Christus spricht: Also wirdt auch Freud im Himmel seyn / vber einen Sünder / der da Buße thut / vor

Gen. 3.

Luc. 19. 10.

1. Pet. 2. 14.

Luc. 15. 7.

Vor neun und neunzig Gerechten die der Buß
 mit bedürffen. Haben zweyerley Verstand: der
 erste ist demnach wie oben gesagt durch die neun
 und neunzig Schaff die neun Chor der Engel
 und durch das ein Schaff das verlohren war / das
 ganz Menschlich Geschlecht welches ewig verlohr
 en gewesen / verstanden werden / also kan man
 auch diese Wort da vns Er Christus spricht
 ich sage euch also wird auch mehr Frewdt in
 dem Himmel seyn / vber einen Sünder des
 Bußthut vor neun und neunzig Gerech
 ten die der Buß nicht bedürffen / Erstlich da
 hin verstehen das mehr Frewdt vber das einige ver
 lohne Schaff / nemlich vber das einige Menschli
 che Geschlecht vor den Engeln im Himmel gewe
 sen als vber die neun und neunzig Schaff / das ist
 vber die neun und neunzig Gerechte / vnd heilige
 Engel die seiner Buß bedürffen / es ist Frewdt vber
 diß verlohne Schaff / vnd vber das Menschlich
 Geschlecht gewesen / als Christus geboren / vnd
 diese Frewdt welche bey der Geburt Christi vor
 den Engeln vber das verlohne Menschliche Ge
 schlecht gewesen / beschreibet der heilige Euangelist
 Lucas / vnd seht also: Vnd es waren Hirten in
 derselbigen gegent auff dem Felde die da
 wacheten vnd hüteten des Nachts ihrer
 Herde / vnd siehe der Engel des Herren trat zu
 ihnen / vnd die Klarheit des Heren leuchte
 umh sie / vnd sie fürchteten sich sehr / vnd der
 Engel sprach zu ihnen / fürchtet euch nicht
 / ich verkünde euch grosse Frewdt die
 allem Volk wiederfahren wird / dann heut
 ist euch geböhren der Heylande / welcher ist
 Christus der Herr in der Statt Davids /
 vnd als baldt war da bey dem Engel die
 Mänge der himmlischen Henscharen / die
 lobeten Gott / vnd sprachen / Ehre sey Gott
 in der Höhe / vnd Fried auff Erden den
 Menschen die eines guten Willens seyndt /
 darumb wieder auch der Tag der Geburt Christi
 Dies Laticia das ist ein Frewden ist genant / Zum
 andern ist ein grosse Frewdt vber das verlohne
 Menschlich Geschlecht gewesen / als Christus nach
 vberwundener Höll / Todt / vnd Teuffel / als ein
 grosser Triumph / vnd Sieg Fürst wieder von den
 Todten auferstanden ist. Zum dritten ist ein grosse
 Frewdt vor den Engeln in dem Himmel gewesen
 vber das verlohne Menschliche Geschlecht / als
 Christus nach seiner Auferstehung sichtsich vor
 seinen Aposteln ist hinauff gen Himmel gefahren.
 Von dieser Frewdt hatt der König vnd Propheet
 David zuvor gewis sagt / da er spricht / Gott ist
 auff gefahren mit Jauchzen / vnd der Herr
 mit heller Posawen / dergleichen Frewdt ist
 niemals vber die neun Chor der Engeln / welche
 nicht verlohren worden gewesen / als zu einem Ex
 empel wann ein Mann zehen Kinder hette / vnd der

ren ein Todt Kranck würde / er allen möglichen
 Gleich anwenden / wie er das Todt Kranck Kinde
 wieder gesunde machte / vnd wann es nun wieder
 gesunde / würde er grösser Frewdt an dem einigen
 wiedergesundgemachten Kinde haben / als an den
 andern zehen.

Zum andern können die Wort Christi von den
 gerechten Menschen / vnd von den Sündern die
 Buße thun verstanden werden / vnd also seynde
 Christi Wort mit Unterschiede geredt / wann der
 Gerechte alle Zeit manlich auff dem Weg Gottes
 verharret / vnd allezeit andächtig vnd sitzig die
 Werck der Tugenten thut / dergleichen der Sün
 der auch nach dem er bekehret ist / thut / als dann ist
 nicht grösser Frewdt vor den Engeln vber den
 Sünder der Bußthut / als vber den Gerechten /
 sondern es ist viel mehr vnd grösser Frewdt im
 Himmel vber den einigen Gerechten / als vber
 neun und neunzig büßente Sünder aber vber der
 Bekehrung S. Pauli war ja bey weitem so groß
 sein Frewdt als vber den Stand der heiligsten
 Jungfrawen Marien / vnd S. Johans des Taufs
 ters / wann aber der Gerechte läßtlich die Göttliche
 Werck thut / vnd hingegen der Bekehrte efferig
 ist / als dann gehet er nach den Worten Christi vn
 sers Herrn vnd Seligmachers / daß mehr
 Frewdt in dem Himmel ist vber einen Sün
 der der Bußthut / als vber neun und neun
 zig Gerechten die der Buß nicht bedürffen /
 dann es ist mehr Frewdt in dem Himmel vber der
 Bekehrung S. Pauli / vnd der H. Marien Mag
 dalenen als hundert ja vber tausent Gerechten /
 dann diese haben nach dem sie bekehret seyndt / wun
 derbarliche Dinge gewircket / vnd intensue wider
 erstattet / was sie extensue verlohren haben / derglei
 chen ist mehr Frewdt in dem Himmel vber einen be
 kehrten Sünder / als vber einen Gerechten / wel
 cher stehen blieben / dann ein Kriegs Oberster liebet
 den Kriegs Knecht / welcher nach dem einmahl er
 slichlich worden / den Feinde nach beschener
 Gluck dem Feinde desto harter zusetzt / als denen
 welcher niemals slichlich worden / vnd sich kein
 mahl Ritterlich erzeigt hat / Christus ist vnser Felde
 Oberster / vnser weil dem wir Catholische Christen
 zu Felde liegen / welche nun einmahl für dem Feinde
 slichlich worden / vnd demselben nicht recht wieder
 standen / wieder setzen sich aber demselben nachmals
 desso manlicher / die seyndt für Christo vnd seinen
 heiligen Engeln werther gehalten / als die so immer
 gestanden / haben aber niemals nichts sonderliches /
 noch manliches erwiesen. Diß ist nun auffo kürzest
 die Auflegung vnd der Verstand der Wort Chri
 sti da er spricht / ich sage euch / also würde auch
 Frewdt in dem Himmel seyn vber einen Sün
 der der Buße thut / vor neun und neunzig
 Gerechten die der Buß nicht
 bedürffen.

Luc. 2.

Psal. 46.

Luc. 15. 2.